

Daß *Car. obsoletus* in der Polychromose nahe an *Car. monilis* reicht, ist bekannte Tatsache.

Von *Calosoma* kann *inquisitor* bereits zu den polychromen gezählt werden, weil schon bei uns, in stärkeren Maße noch im Süden und im Osten (Bukowina) schwarze, blaue, grüne, heller und dunkler kupferige Tiere durcheinander vorkommen. *Cal. sycophanta* und *reticulatum* sind dagegen für unser Gebiet zu den dichromen, die übrigen Arten jedoch zu den monochromen zu ziehen, mit der Bemerkung, daß *Cal. auropunctatum* (auch *Madeirae*?) im männlichen Geschlecht, ähnlich wie *Car. clathratus*, *nemoralis* und *hortensis*, ein lebhafter bronziertes Kleid anzieht als im weiblichen.

Soviel mir bekannt, tritt die Polychromose nur noch bei der Gattung *Pterostichus* u. zw. bei *lepidus* Leske-Reis., *cupreus* L. und *coerulescens* L., dann bei einigen wenigen *Chrysomela*-Arten auf.

Wenn nun auch zum Schlusse nochmals zu betonen bleibt, daß die Färbung der Oberseite allein kein wesentliches, sondern nur ein begleitendes Merkmal einer Rasse oder einer Art darstellen kann, daß man daher auf bloße Farbvarianten bei polychromen Käfern hin ein System weder stützen, noch viel weniger aufbauen kann, so möchte ich doch nicht missverstanden werden, als ob diesem wunderbaren Farbenreichtum eine Bedeutung überhaupt abgesprochen werden sollte. Wer ihn so wie ich wird kennen gelernt haben, der wird mit mir immer wieder sein Loblied singen. Dessenungeachtet muß aber das *bene distinguere* als höherer Grundsatz im Auge behalten werden. Ob die Lepidopterologen recht oder gut tun, wenn sie jede Schattierung, jedes Tüpfelchen einer Art oder Rasse mit einem Namen sogar belegen, ist ihre Sache. Sollen wir es ebenso machen? Die Antwort kann nach dem Angeführten nur verneinend lauten. Ein genug abschreckendes Beispiel haben wir schon an unseren *Cicindelen*.

Carabus auratus mit Kettenstreifen.

Unter anderen *Autocarabus auratus* wurde im vergangenen Jahre in der Nähe von Hanau am Mainufer ein ♀ mit 3 Kettenstreifen auf jeder Flügeldecke und schwachen secundären Rippen gefunden. Die Kettenglieder sind viel länger, dagegen die Unterbrechungen derselben viel kürzer wie bei den Arten mit Kettenstreifen. Einen sonstigen Unterschied konnte ich nicht feststellen. Die Oberseite des Exemplares ist mehr goldig und weniger grün, was bei anderen jedoch auch der Fall ist.

Es wäre mir sehr angenehm zu hören, ob diese Abart, von welcher ich in der mir zugänglichen Literatur keine Erwähnung finde, schon mehr vorgekommen ist und bitte ich um gefällige Mitteilung in diesen Blättern oder an mich.

Pierre Lamy, Hanau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Lamy Pierre

Artikel/Article: [Carabus auratus mit Kettenstreifen. 27](#)